

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementspreis
inkl. herabwertigen Beilagen vierteljährlich
mit Beleglohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohstun, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeile 10 Pf.
amtliche Inserate die Correspondenz, 25 Pf.
Kleinanzeigen pro Seite 20 Pf.
Alle Postanfragen und Anzeigerbestellungen
nehmen Befehlungen an.

No. 33.

Freitag, den 18. März 1898.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Einschätzung zu den Stadtanlagen auf das Jahr 1898 beendet worden ist, liegt das Kataster, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, 14 Tage lang zur Einsicht eines jeden Steuerpflichtigen, insoweit dasselbe ihn betrifft, in unserer Steuereinnahme aus.

Beschwerden wegen zu hoher Einschätzung sind, gehörig begründet, binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Rathe anzubringen.

Später eingehende Beschwerden können als verspätet nicht beachtet werden.

Aue, am 18. März 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Freyßmar.

Egl.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Der „Deutsch-nationale Jugendbund“, eine Vereinerung junger Leute aus allen Ständen „zur Pflege des deutschen Volkstums“ feierte am Dienstag in Leonhardt's Gasthaus sein 1. Stiftungsfest, bestehend aus Festrede, Theater u. Ball, welches in solenner Weise verlief. Die von warmer patriotischer Begeisterung getragene Festrede hielt Hr. Paul Siebold, sie fand freudigen Widerhall in den Herzen der Zuhörer.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg Mittwoch, den 23. März 1898 von Nachmittags 3 Uhr an im Verhandlungsraum der Kgl. Amtshauptmannschaft. Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in der Hausstube des amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen beabsichtigt für das Erzgebirge ein Genesungsheim für seine Mitglieder zu begründen. Sicherem Vornehmen nach ist zur Errichtung desselben der zwischen Niederschlema und Aue sehr schön und völlig geschützt am Walde gelegene Platz gewählt worden und der umfangreiche Grund und Boden für das Genesungsheim in hochherziger Weise von einem Herrn in Niederschlema dem Verbandsvereine unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Da die Vorarbeiten für das Unternehmen bereits weit gefördert sind, so wird jedenfalls der Bau des Genesungsheims in diesem Jahre erfolgen.

Eine hocherfreuliche Eisenbahnreform ist über Nacht gekommen — vom 15. April d. J. ab wird die Gültigkeitdauer der Rückfahrkarten um einen Vierteltheil der königlich sächsischen Staatsbahnen, welche jetzt nur 3 Tage beträgt, allgemein auf 10 Tage erhöht. Durch diese Neuerung, die in Süddeutschland schon seit Jahren sich bewährt hat, wird zahllosen Wünschen entsprochen.

Aus Sachsen und Umgebung.

Sechzehn Zwisdauer Radfahrer hatten entgegen einem Verbote der Amtshauptmannschaft auf einer sächsischen Straße ein Wettfahren veranstaltet und sind deshalb zu je 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Die gegen diese Strafe ergebene Berufung wurde verworfen.

In Schwedewitz bei Zwidau wird der Gemeindefassierer Riedel von einem dreitägigen Urlaube, den er sich am Sonnabend vorwöchentlich genommen hat, noch heute zurück erwartet. Seine Papiere hat man inzwischen bereits mit Beschlage belegt.

Die eroffenen Zwisdauer Schächte sind immer noch nicht erschöpft. Der Forst-Steinlohlenbauverein läßt in jeder Minute 4 bis 5 cbm. Wasser heben, wodurch täglich der Wasserpiegel um 40 cm. zurückgedrängt wird. Gleichzeitig hebt der „Forst“ auf seine Kosten die Tagwasser im anstehenden sächsischen Schacht, damit diese nicht nach den Forst-Schächten überströmen. Wann die Arbeit bewältigt sein wird, läßt sich noch nicht sagen.

Das Zwisdauer Schwurgericht verurtheilte den Dachbedeckungsmeister Bär aus Lichtenstein wegen Meineids zu zwei Jahren Zuchthaus, weil er in einer Strafsache, in der er eidlich vernommen worden war, seine Vorstrafen nicht voll angegeben hatte.

In Zwidau soll nächstens eine elektrische Feuermelde- und Alarm-Anlage errichtet werden. Bei Meldung eines Brandes rückt künftig nur ein Zug von 50 Feuerwehrleuten, die telephonisch berufen werden, zum ersten Angriff nach dem Brandplatze ab. Alle Hausbesitzer werden vom Räte ersucht, ihre Häuser mit Feuermeldeanlagen verbinden und automatische Feuermelder aufstellen zu lassen.

Der von einem Böbauer Geschäftshause unlängst als gestohlen angezeigte Betrag von 28 000 Mk. in russischen Eisenbahnwerten hat sich in einem Fache, wo ihn niemand vermutete, noch vollständig vorgefunden, er war also nur verlegt worden.

Am 4. März konnte man die Namen der unpünktlichen Reichstagsbesucher allernächst feststellen, denn es wurden die Namen der Abgeordneten aufgerufen. Von den 28 Besuchen fehlten 17. Anwesend waren nur Aue, Geisig, Dr. Hoff, von Herber, Ribbach und Zimmermann. 15 fehlten ohne Entschuldigung.

Die Regierung wird auf die Konservativen zum Vertriebsrecht nicht eingehen. Sie lehnt es ab, Frauen und Unmündige von der Teilnahme an politischen Versammlungen und Vereinen auszuschließen. „Theoretisch“ wäre der Ausschluß von Jugendlichen aus manchen politischen Versammlungen durchaus zu billigen, aber die Theorie ist noch immer grau gewesen. Schon der Gedanke, daß in Zukunft bei einer etwa in Leipzig stattfindenden Versammlung von Tausenden nach dem Geburtsstages aller Derer gefahndet werden soll, denen die Natur einen spärlichen Bartwuchs beschieden hat, der Gedanke an all die Scherereien, die hiermit verbunden sind, dünnt sogar eines Polizeipräsidenten graue Haare weiß färben. Auf dem Lande, wo Jeder Jeden kennt, mag ja die Möglichkeit solcher Aufsicht bestehen, dort ist sie aber meist überflüssig. In der Großstadt aber, in den industriereichen Orten, wo die Aufsicht einen Zweck hätte, ist sie gar nicht durchzuführen. Und auch darin hat der Minister Recht, daß er betont, die Hauptagitator der Sozialdemokratie werde nicht in großen Versammlungen, sondern in den Arbeitsräumen, in der Presse, in Solalen durchzuführen.

Im Forste Oberholz bei Leipzig wurden im letzten Jahre außer den zu Präparationszwecken verwendeten Tieren nicht weniger als 118 Kreuzottern gefangen und in der Amtshauptmannschaft Leipzig eingeliefert, wo für jedes Exemplar dieser giftigen Tiere eine Fangprämie von einer Mark bezahlt wurde.

Leipzig, 14. März. Falls die Postvorlage Befehl würde, wäre für die hiesige Privatpost „Lipsia“ eine Entschädigung von 600 000 Mk. fällig. — Der wegen Betruges zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilte Kohlenhändler Wolfstein ist flüchtig geworden. Der Fiskus behält ein Andenken von ihm in Gestalt einer Kaution von 10 000 Mk. — Das erste der Genesungsheime, welches der Verband deutscher Handlungsgehilfen errichtet, soll nach dem Erzgebirge gelegt werden, das zweite nach dem Taunus, das dritte an die Ostsee. — Der Hausvaterverband der hiesigen Nicolaigemeinde hat beschlossen, ein Kind in Pflege zu nehmen, das wegen der armenischen Gräueltat nach Deutschland gebracht wurde.

Auf Großdaußiger Fähr bei Döbeln wurde am Sonntag Abend von einem Schnellzug der Soldat Johann Schwab aus Aue überfahren und getödtet. Der entsehrlich verstümmelte Leichnam, der von einem Personenzuge noch erfaßt und ein großes Stück mit fortgeschleppt worden war, wurde gegen 11 Uhr aufgefunden. Wahrscheinlich hat Schwab den Bahnhöfen zur Abkürzung des Weges benutzen wollen.

Burg. Bekanntlich wurde in der Nacht vom 26. zum 27. August vor. J. bei dem Uhrmacher Rühle in der Eisenburger Straße ein großer Einbruchdiebstahl verübt, wobei gegen 900 Mark gestohlen worden waren. Das Suchen nach dem Diebe war ohne Erfolg. Jetzt hat sich nun herausgestellt, daß eine junge, vermögende Verwandte, die mit in der Rühle'schen Familie wohnte, den Diebstahl ausgeführt hat. Das junge Mädchen hat später wiederholt Unredlichkeiten verübt und war ertrappt worden.

Der Kapperstorch hat einem Ehepaar in Greiz zum viertenmale Zwillinge im ganzen bis jetzt aber 18 Kinder geschenkt.

Ein neues Elektrizitätswerk geht in Heidenau bei Pirna seiner Vollendung entgegen. Es wird seine Thätigkeit noch im Laufe des Jahres beginnen und etwa 500 Arbeitern, Beamten, Ingenieuren Verdienst schaffen.

Auch das letzte Opfer des Raubmordes an der Familie Sandner in Schönau an der böhmischen Grenze, die alte Großmutter, geht ihrer Auflösung entgegen. Insgesamt hat der Verbrecher dann 4 Menschenleben auf dem Gewissen. Der als Mörder verhaftete Leonhardt, ein schon vielfach vorbestrafter Bursche, leugnet. Dem Gendarm Maul in Klingenthal ist seine Festnahme zu danken. Sein Verdacht fiel, als er auf die Schredensstunde hin im Geiste „seine Pappenheimer“ durchging, auf den Leonhardt. Er steute fest, daß der Mensch seit dem Mordtage verschwunden war. Eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des Verdächtigen spielte ihm eine Postkarte in die Hände, auf der dieser seiner Frau seinen Aufenthaltsort mit dem Zusatze meldete, ja „niemandem etwas davon zu sagen.“ Leonhardt war als Steinbrecher

in Arbeit getreten. Begierig las er die Nachrichten über den Mord aus den Zeitungen. Im Verein mit einigen Gendarmen und Schulreuten wandte sich Brigadier Maul nach dem Steinbruche in Wolgastberg bei Oelsnitz und hier wurde der Mordgeselle am Freitag früh 5 Uhr aus dem Bette geholt. Bei seiner Verhaftung benahm er sich äußerst frech. Es erfolgte sodann die Abführung an das Amtsgericht in Oelsnitz. Der Amtsrichter ließ ihn sofort photographieren. Mit dieser Photographie begaben sich drei Herren nach Schönbach zu den Leuten, welche am Tage nach dem Mord die Tücher aus dem Sandner'schen Raube gekauft hatten. In dem Orte entstand ein großer Auflauf, als Brigadier Maul in Jwitz, begleitet von zwei Herren in Uniform dort ankam, man hielt ihn für den Mörder. Sämtliche Käufer bekundeten mit voller Ueberzeugung, daß der Verkäufer der Tücher, ganz genau so wie Leonhardt ausgesehen hätte. Und — Leonhardt fehlte auch am linken Zeigefinger ein Glied, welche Angabe eine Bauersfrau über den Tuchverkäufer früher gemacht hatte. Auch fand man bei der Verhaftung des Schurken mehrere Pantoffel, sowie einige böhmische Tücher noch vor.

Die junge Ehefrau des Stickers Bauer in Neustädte war mit einer Handarbeit am Tische beschäftigt, als ein Kind die Petroleumlampe umwarf, welche explodierte und das brennende Öl auf die Frau ergoß. Diese stand augenblicklich in Flammen und rannte in ihrer Angst auf die Gasse. Erst nach geraumer Weile gelang es herumgelaufenen Leuten, das Feuer zu erlöschen und der Kerntiste die Ueberreste der Kleider vom Leibe zu lösen. Leider hatte die Frau bereits derartige Brandwunden am Körper erlitten, das an ihrem Auskommen zweifelhaft wird.

Die Finanzdeputation B der zweiten Kammer beantragt, die Kammer wolle beschließen, zum Bau der Bahnhöfe in Dresden und für damit zusammenhängende Herstellungen als fünfte und letzte Rate 10824006 Mark nach der Vorlage zu bewilligen. Hiernach belaufen sich die Gesamtkosten einschließlich der Hausbauten auf 65274000 Mark.

Zum Auebau der Gerste.

Die Gerste verlangt, wenn sie gedeihen soll, guten Kräftezustand u. eine sorgfältige Vorbereitung des Bodens. Koppe schreibt: „Nur in seiner Krume gedeiht dies Kind der höheren Kultur.“ Daraus kommt es natürlich hauptsächlich auf die Düngung an, die stets von entscheidendem Einfluß auf die Qualität der Gerste ist. Bestimmte stickstoffreiche Düngemittel, wie Stallmist, Jauche, Hirsch u. s. w. erweisen sich als unvortheilhaft, weil die Gerste dadurch übermäßig wird und sich weniger tauglich für Brauwedezwecke zeigt. Ein etwas weiserer Spielraum in der Verwendung stickstoffhaltiger Düngemittel ist beim Auebau von Futtergerste gegeben. Man braucht wie Prof. Raeder anführt, nicht übermäßig vorichtig zu sein; man kann vielmehr jowiel Stickstoff geben, als die Gerste ertragen kann, ohne sich zu legen, denn man wird durch die reichliche Stickstoffdüngung eine stickstoffreiche und somit für Futterzwecke wertvolle Gerste produzieren und auch das Stroh wird stickstoffreicher und wertvoller werden. Anders wenn es sich um Erzeugung guter Braugerste handelt. Man muß in diesem Falle stickstofffreie Düngemittel verwenden, weil der Boden nicht genügend Kraft bezieht, um eine reiche Ernte hervorzubringen, so geraucht man lösliche Stickstoffsalze, wie sie im Chilisalpeter oder schwefelsauren Ammonium enthalten sind. Mehr als 18—24 kg Stickstoff pro ha anzuwenden, dürfte im allgemeinen nicht ratsam sein.

Bei allen Dingen kommt es darauf an, die zur Erzeugung einer reichen qualitativ befriedigenden Gerstenernte unentbehrlichen Mineralbestandteile dem Boden in genügendem Maße zuzuführen. Daß die Gerste für Phosphorsäure und Kali ein großes Bedürfnis hat, ist bekannt genug; daraus ergibt sich folgerichtig die Forderung, diese Nährstoffe überall in genügendem Maße zuzuführen. Wie empfohlen zur Befruchtung des Phosphorsäurebedarfes die Verwendung von Thomasmehl in der ungefähren Stärke von 300—400 kg per ha. Die Kalidüngung kann sowohl mittels Chlorcalcium als auch mittels Kainit bewirkt werden beide Düngemittel haben sich bei zahlreichen Düngungsversuchen gut bewährt. Zu bemerken ist noch, daß sich die Kalidüngung auf den nach der leichten Seite hinneigenden Böden weniger erweist, als auf den schweren, daß also selbstverständlich auf jenen stets die stärkere Kalidüngung anzuwenden ist. 100—150 kg Chlorcalcium oder 300—600 kg Kainit pro ha werden in Verbindung mit dem angegebenen Stickstoff- und Phosphorsäuremengen genügen, um eine quantitative und qualitative ideale Gerstenernte zu erzielen.

6 Meter Loden solid, Qualität zum Kleid f. M. 3.80 Pf.

Muster auf Verlangen franco ins Haus. — Robestüber gratis.

6 Meter Waschseide von Kleid f. M. 1.00 Pf.

6 Meter Nouveauté von Kleid f. M. 2.10 Pf.

6 Meter „doppelte“ von Kleid f. M. 2.70 Pf.

6 Meter „reine Woll“ doppelt von Kleid f. M. 2.70 Pf.

6 Meter „reine Woll“ doppelt von Kleid f. M. 2.70 Pf.

6 Meter „reine Woll“ doppelt von Kleid f. M. 2.70 Pf.

6 Meter „reine Woll“ doppelt von Kleid f. M. 2.70 Pf.

6 Meter „reine Woll“ doppelt von Kleid f. M. 2.70 Pf.

6 Meter „reine Woll“ doppelt von Kleid f. M. 2.70 Pf.

6 Meter „reine Woll“ doppelt von Kleid f. M. 2.70 Pf.

6 Meter „reine Woll“ doppelt von Kleid f. M. 2.70 Pf.

6 Meter „reine Woll“ doppelt von Kleid f. M. 2.70 Pf.

6 Meter „reine Woll“ doppelt von Kleid f. M. 2.70 Pf.

6 Meter „reine Woll“ doppelt von Kleid f. M. 2.70 Pf.

Politische Rundschau.

Deutschland.

*Der Kaiser wird, wie die M. N. An. meldet, zur Enthüllungsfest in der Walthalla nicht erscheinen. Die Einladung konnte nicht auf die am 22. März in der Gegend...

*Sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von dem völligen Abschluss des deutsch-chinesischen Vertrages ist der kaiserliche Befehl nach Peking abgegangen, sogleich alle Befehle...

*Bezüglich der Deckungsfrage der Marine-Vorlage wird der M. N. Volksztg. aus Berlin gemeldet, von der Zentrumsfraktion sei ein neuer Vorschlag ausgearbeitet worden...

*Die Reichstagswahlen, von denen man bisher wusste, daß sie in der zweiten Hälfte des Juni stattfinden würden, sollen nach der M. N. Volksztg. in der dritten Junihälfte vorgenommen werden.

*Dem Reichstage ist nunmehr das von der betreffenden Kommission verlangte Material zur Frage der Besteuerung des Sacharins seitens der verbundenen Regierungen zugegangen.

*Die produktionsstatistischen Fragebogen für verschiedene Zweige der Textilindustrie sind in den letzten Tagen aus dem Reichsamt des Innern versandt worden.

*Im preuß. Landtage haben die Abgeordneten und Träger eines Gesetzes betr. den Religionsunterricht der Kinder von Dissidenten eingebracht.

*Der deutsche Handelstag hat eine Resolution zu Gunsten von Handelsverträgen mit langer Dauer und Meistbegünstigung einstimmig angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

*Die Verlesung des früheren österreichisch-ungarischen Vizekönigs in Berlin, des Grafen Americh Szecsenyi fand am Sonntag in Groß-Görs in Ungarn statt.

*In Oesterreich ist die schwere Aufgabe, Feuer und Wasser zu vereinen, anscheinend noch nicht gelöst worden. Der Ministerpräsident Graf Thun hatte in den letzten Tagen mit einer Reihe parlamentarischer Persönlichkeiten Beratungen.

Frankreich.

*Man will wieder einmal einen deutschen Spion gefangen haben. In Mantes bei Paris ist ein etwa 60 Jahre alter Mann verhaftet worden, der seit einem Monat dort wohnte und sich als Rentier Friedrich Daan aus Jülich angab.

Zwischen zwei Welten.

11) Roman von Louise Cammerer.

Du kennst Susanne nicht, um sie in so abfälliger Weise zu beurteilen, erwiderte Harry verlegt, den armen Clerk hat sie mit untrügender Liebe umfaßt, für den reichen Verlobten der Miß Davis hätte sie keinen Blick gewandt.

Sie, und in welcher Weise soll ich deine Pläne fördern? Du wirst in einer Nummer der Staatszeitung und ebenso auch im Herald einen Aufruf an Fräulein Leuthold erhalten, mit der Bitte, sich in Familien- und Erbschaftsangelegenheiten zur Rücksprache in deiner Wohnung einzufinden.

Nein — und wenn die Verlobung unter unzähligen Seufzern und Klagen erfolgt ist — was weiter? fragte Ernst angeregt.

Weiter geht es dann nach Cincinnati und sucht mit älteren Farmerbesitzern, jungen Anwälten und mit den niederen Arbeiterklassen in Verbindung zu treten, um Erbschaften einzuziehen, ob die von der N. N. Kompagnie-Gesellschaft erworbenen Ländereien und die zur Bereinigung von Fleischfabriken neu errichteten Fabriken wirklich so wertlos sind, als man sie von maßgebender Seite aus machen will.

fel. Die Polizei beschlagnahmte in der Wohnung Haans verschiedene Papiere. — Es wird wohl nicht viel an der Geschichte sein.

*Ein Anarchist behauptet die Polizei ausgehoben zu haben. Mehrere Verlesungen sind verurteilt worden, die jene Bomben gelegt, welche platzen, so oft Präsident Felix Faure ging oder sonst amüßlich erschien.

England.

*Gegenüber der Versicherung des Unterstaatssekretärs Curzon im Unterhause, Rußland habe nach der ausdrücklichen Erklärung seiner Diplomatie China nicht damit gedroht, Truppen in die Mandchurien zu senden, bemerkte die Times: „Rußland braucht keine Truppen abzulandern, sie stehen schon da.“

Italien.

*In der italienischen Deputiertenkammer erklärte die Regierung, sie sei bereit gewesen, der Kandidatur des Prinzen Georg für den freirechtlichen Gouverneurposten zuzustimmen; doch sei eine Ueberstimmung aller Mächte noch nicht zu erreichen gewesen.

*Die Fünferkommission, welche mit der Prüfung der Crispien Angelegenheit beauftragt war, hielt am Montag ihre letzte Sitzung ab. Der Bericht, der etwa 100 Seiten umfaßt, wird der Kammer am Freitag vorgelegt werden.

Spanien.

*Auf Cuba ist es zwischen Abteilungen von Aufständischen über die Frage der Unterwerfung zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen. Dabei sollen drei hervorragende Führer ihr Leben eingebüßt haben.

*Es sind angeblich auf Cuba 82 000 bewaffnete Freiwillige vorhanden, die bereit sind, die spanische Souveränität bis zum äußersten zu verteidigen. Spanien wird seinen Krieg propagieren, aber wenn es herausgefordert wird, wird es nicht allein sein.

Balkanstaaten.

*Kronprinzessin Sophie von Griechenland wird demnächst deutschen Boden wieder betreten, und zwar zum zweiten Male, seitdem sie in Athen wohnt. Bekanntlich verließ sie vor mehreren Jahren mit ihrem Gemahl über Berlin nach Kopenhagen zu den königl. Großeltern, hielt sich aber nur wenige Stunden im Neuen Palais auf — jetzt ist in Friedrichshof und Schloss Rumpenheim ein Aufenthalt von mehreren Tagen geplant.

*Die Urheber des Attentats gegen den König Georg von Griechenland werden noch in diesem Monat vor das Schwurgericht gestellt werden.

*Die Athener Zeitung „Asty“ meldet, daß die drei Schutzmächte ihre Garantie auf die gesamte griechische Anleihe ausdehnten, deren Betrag sich auf 155 Millionen Frank beläuft. Die Regierung hofft die betreffende Gesetzesvorlage kürzestens der Kammer vorzulegen.

Asien.

*Frankreich hat sich in Ostasien

nun auch sein Etäcken genommen, indem es den auf der Kwantung-Halbinsel gelegenen Ort Lei-Tschau als Pfortenstation besetzt. Der genannte Ort liegt gegenüber der Insel Hainan, von deren beabachteten Besetzung durch die Franzosen schon länger die Rede war, und ungefähr 500 Kilometer von Hongkong entfernt.

*Die kriegerischen Fanfaren aus Ostasien verklingen schon wieder. Die Meldung, daß der englische Gesandte Mac Donald der chinesischen Regierung einen scharfen Protest gegen die Abtreibung Fort Arthur's und Taitienwans überreicht habe, erweist sich als unbegründet.

Deutscher Reichstag.

Am 15. d. hielt auf der Tagesordnung die zweite Lesung der Militär-Strafgerichtsordnung, § 1 und folgendes handeln von dem Umfang der Militär-Gerichtsbarkeit.

Ein Antrag Auer (Soz.) zum § 1 will die Militär-Gerichtsbarkeit überhaupt nur bei Zuwiderhandlungen gegen Militär-Strafgesetze eintreten lassen. Ein Antrag Mündel-Dech (Fr. Vp.) will die Str. 2 im § 1 streichen, d. h. die zur Disposition gestellten Offiziere, Sanitätsbeamte u. d. d. Militär-Gerichtsbarkeit entscheiden, sofern dieselben nicht im aktiven Dienst oder in der Marine vorübergehend wieder Verwendung finden.

Preuß. Kriegsminister v. Gölher: Ich muß anerkennen, daß das Ergebnis der Kommissionsberatungen im ganzen ein erfreuliches gewesen ist. Das ganze Verfahren soll entsprechend den Grundsätzen des preuß. Militärwesens ein möglichst einfaches sein und sich der Organisation der Truppenkörper anpassen. Das Verfahren soll ein durchaus schlichtes sein, aber es hat sich durchaus bewährt in der Praxis.

Preuß. Kriegsminister v. Gölher: Ich muß anerkennen, daß das Ergebnis der Kommissionsberatungen im ganzen ein erfreuliches gewesen ist. Das ganze Verfahren soll entsprechend den Grundsätzen des preuß. Militärwesens ein möglichst einfaches sein und sich der Organisation der Truppenkörper anpassen. Das Verfahren soll ein durchaus schlichtes sein, aber es hat sich durchaus bewährt in der Praxis.

Abg. Haase (Soz.) begründet den Antrag Auer, der sich eigentlich auf das Mindestmaß beschränkt, was man fordern muß.

Abg. Dech (Fr. Vp.): Bei Einführung der bayerischen Militärstrafgerichtsordnung ist man allgemein der Ueberzeugung gewesen, daß in derselben ein großer Fortschritt zu erblicken sei. Auch der deutsche Juristentag von 1899 hat dies ausdrücklich anerkannt.

Generalstabschef v. Diebahn bittet um Ablehnung des Antrages zum § 1.

Abg. Wallerstein (nat.-lib.): Meine Freunde werden gegen die Anträge Auer und Mündel stimmen und den Kommissionsbeschlüssen zu § 1 beitreten. An dem wünscham in der Kommission erzwungenen Resultat müssen wir uns so mehr festhalten, als wir anerkennen müssen, daß die Militärverwaltung uns in vielen Punkten ein dankenswerteres Entgegenkommen gezeigt hat.

Abg. Groeber (Zentr.): Meine Freunde sehen in dem Gesetz im ganzen einen Fortschritt und nehmen die Mängel derselben mit in den Kauf, um die Rechtsreinheit zu hande zu bringen. Die Kommission hat im Vollglauben ihrer Verantwortung sogar einzelne ihrer Beschlüsse erster Lesung in der zweiten wieder preisgegeben, um nicht das Ganze in Frage zu stellen.

Vorlage auch Verbesserungen gegenüber dem kaiserlichen Verfahren. Der Antrag Auer würde selbst in Bayern ganz neues Recht schaffen. Auch ich bitte Sie, es bei den Kommissionsbeschlüssen zu belassen.

Abg. v. Staubbj (Folk.): Meine Freunde können den Anträgen Auer und Dech nicht zustimmen. Wir glauben auch, die Regierung hätte in ihren Zugeständnissen nicht so weit zu gehen brauchen, wie sie es getan. Aber wir stehen der Kommissionsbeschlüssen im weitesten freundschaftlich gegenüber.

Darauf werden die Anträge Auer und Mündel gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der freisinnigen Volkspartei abgelehnt, § 1 wird unverändert angenommen.

Rath § 2 sollen Personen des Beurlaubtenstandes wegen einer Reihe militärischer Vergehen, wegen Zweikampfes, wegen Subordinationsvergehen u. d. d. Militärstrafgerichtsordnung unterstellt werden.

Abg. Mündel beantragt, die Zuständigkeit wegen Zweikampfes zu streichen. Ob Abg. Groeber, der früher den Zweikampf als einen Rechtsstreit bezeichnet, heute noch dem Antrage zustimmen werde, darauf könne er nicht mehr mit Sicherheit rechnen.

Abg. Groeber (Soz.) will die Kommissionsbeschlüsse gegenüber dem geltenden Recht in Preußen, in Württemberg und zum Teil auch in Bayern bedeuten. Abg. Groeber (Soz.) tritt für den Antrag Mündel ein. Wollte man das Duell ernstlich vermeiden, so müßte man doch den Schein vermeiden, als sei dasselbe vom militärischen Standpunkt besonders gerechtfertigt.

Generalstabschef v. Diebahn ergänzt seine früheren Ausführungen dahin, daß die Disziplin des Beurlaubtenstandes dem ehrenrührigsten Verfahren unterliehen. Man könne sie daneben doch nicht den bürgerlichen Gerichten unterstellen. Die Militärverwaltung lege somit den größten und entscheidendsten Wert auf die Wahrung der Disziplin.

Damit schließt die Diskussion. — Die Abstimmung über den Antrag Mündel ist auf Antrag des Abg. Mündel eine namentliche.

Dieselbe ergibt die Annahme mit nur 188 Mitgliedern, von denen 78 für, 109 gegen den Antrag Mündel stimmten, während ein Mitglied sich der Abstimmung enthält.

Das Haus ist somit nicht beschlußfähig. Die Sitzung muß abgebrochen werden.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus legte am Montag die Beratung des Schulgesetzes beim Kapitel „Elementarunterrichtswesen“ fort. Abg. Danzberg verlangte Verfürzung der Unterrichtszeit und Verringerung des Lehrlohes. Kultusminister Dr. Hoffe betonte demgegenüber den finanziellen Charakter der Vorlage.

Auf mehrfache Beschwerden über Ausführung des Schulbesetzungsgesetzes legte der Minister die Uründe dar, nach denen die Regierung in dieser Angelegenheit verhandle. Es sei nur da eingegriffen worden, wo die Gehaltsfrage nicht den örtlichen Bedürfnissen angemessen erschienen, oder wo die Gemeinden mit Unteranschätzung der finanziellen Lage ihrer Verhältnisse die Gehälter zu hoch normiert hätten.

In Abgeordnetenhause wurde am Dienstag der Nachtragsbericht zu dem Staatsverträge zwischen Preußen, Sachsen-Meiningen und Schwarzburg-Rudolstadt über Errichtung eines gemeinschaftlichen Landgerichts in Rudolstadt sowie der Nachtragsvertrag zu dem Staatsvertrag zwischen Preußen und den thüringischen Staaten wegen Errichtung gemeinschaftlicher Schwurgerichte in Gera und Meiningen debattiert in erster und zweiter Lesung angenommen. Sodann wurde die Beratung des Schulgesetzes beim Kapitel „Elementar-Unterrichtswesen“ fortgesetzt.

Von Nah und Fern.

Metz. Das Standbild des Prinzen Friedrich Karl ist jetzt auf dem vollendeten Sockelblock hier selbst aufgestellt worden. Die Statue, von Professor v. Miller-Wünchen modelliert und auch in München in Bronze gegossen, ist drei Meter hoch und zeigt den Prinzen in der bekannten Uniform, die heute dank auf den Sockelmann gefügt. Die feierliche Enthüllung des Denkmals findet am 20. d. statt. Vertreter des Kaisers ist bei der Feier der einjährige Sohn des Prinzen Friedrich Karl, Prinz Friedrich Leopold.

„Die Geschichte hängt an, mich zu interessieren“, sagte Ernst lebhaft erregt; „die einzige Tochter des Kommerzienrats war eine Freundin meiner Schwester, ein herrliches, gutes Geschöpf, dem zuliebe ich schon der Sache auf die Spur zu kommen suchte.“

„Jedenfalls werden Sie aber mit Mister Burger Rücksprache nehmen?“ fragte Miß Minor ärgerlich, die innerlich ganz entrüstet wurde über die Kaltblütigkeit, mit der das arme dienende Mädchen die Millionenbotschaft annahm, oder hätten Sie gar nicht die Absicht, mit Mister Burger sich zu verständigen?“

„Gewiß, Miß Davis“, erwiderte Susanna mit trübem Lächeln, „doch hat der Reichthum für mich nur insofern Wert, als ich damit den Reinen ein sorgenfreies Dasein verschaffen könnte, meine eigenen Bedürfnisse sind sehr einfach. Zur angelegenen Zeit werde ich bei Mister Burger vorkommen.“

Auch Ernst sah nicht ohne innere Unruhe der gewünschten Unterredung entgegen. Leise Bedenken, ob er auch recht gehandelt, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen, regten sich in ihm, allein er wollte das dem Freund gegebene Versprechen halten.

„Ob Sie dem Aufruf Folge leisten wird?“ fragte Harry beklommen; er hatte diese Frage schon einmal getan. Sicher, die untergeordnete Stellung im Hause Davis muß es ihr mehr als wünschenswert machen, sich sobald als möglich frei zu fühlen.“

Susanne, die mit zagendem Herzen den Weg angetreten, war nicht wenig erheitert, im Ernst Burger einen jungen, lebenswichtigen Mann zu finden.

„Habe ich die Ehre, Mister Burger vor mir zu sehen?“ fragte sie höflich. Ernst machte eine zustimmende Verbeugung. „Mein Name ist Susanne Leuthold — ich leite eine öffentlichen Aufforderung in der Staats-Zeitung, dem Herald und so weiter Folge, als ich hierher kam. Dürfte ich Sie bitten, Mister, mir gütigst Aufschluß zu erteilen, welcher Art die Mitteilungen sind, die Sie mir zu machen haben.“

Burger beugte sich dem ruhigen, entschienenen Mädchen gegenüber in Verlegenheit. „Die Bekanntmachung im Herald“ diente mir nur als Vorwand, Sie bei mir zu sehen, Miß Leuthold“, sagte er mit edler Offenherzigkeit, „lediglich die Teilnahme für einen lieben Freund veranlaßte mich, die Zeitungen in Anspruch zu nehmen, um jene Aufforderung, bei mir sich einzufinden zu wollen, an Sie ergehen zu lassen.“

Susanne erhob sich von dem Stuhl, auf den sie sich niedergelassen. „Wollen Sie die Güte haben, mir eine Erklärung Ihrer höchst seltsamen Handlungsweise zu geben, Mister Burger?“ fragte sie sehr ernst.

„Gewiß, mein Fräulein, um so mehr, als Sie ein Recht zu dieser Forderung haben. Sie sehen mich in einer peinlichen Lage Ihnen gegenüber. Ich habe meinem Freund, der Sie sehr liebt und verehrt, das Wort gegeben, eine Aussprache mit Ihnen herbeizuführen — und soweit meine Zulage geht, nun mag er sein eigener Anwalt sein.“

Er machte ihr eine tiefe Verbeugung und schritt ins Nebenzimmer, während Harry rasch eintrat.

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.

Arbeiterverein f. Aue u. Umgeb.

Sonntag, den 20. März von Nachmittag 3 Uhr an
Versammlung in der Brauerei, Kassieren der
 Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Alle noch im Rückstande
 befindlichen, macht auf diese Vers. aufmerksam, da dieselben nach
 dieser nicht mehr als Mitglieder gelten. Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Für Confirmanden

größte Auswahl in
Schuhwaaren
 zu billigsten Preisen.
E. A. Herrmann,
 Schwarzenbergerstr.

Zur Anfertigung eleganter, sowie einfacher
Damen- u. Kinder-Garderobe
 empfiehlt sich
Marie Krause aus Zwickau,
 z. S. Aue-Neustadt, Wasserstr. 16, III 1.

Schlosser,
 exacte Arbeiter für Separatortbau werden gesucht von
Maschinenfabrik Gebr. Scheiter,
 Niederwürschnitz i. Erzg.

Einen Klempnerlehrling
 sucht für nächste Ostern
Vernh. Wagner, Neustädte.

Das Neueste aus Dresden, Sachsen
 und aller Welt lesen Sie in den wöchentlich 7 Mal, an
 Wochentagen fast überall in Sachsen und Abends, an
 Sonn- und Festtagen früh zugestellten
Dresdner Neueste Nachrichten
 (Probebestell-Nr. 5133)
 Billigste, reichhaltigste Tageszeitung.
60,000
 zahlende Abonnenten in Stadt und Land.
 Größte Auflage in Sachsen.
 bei wöchentlich 7 maligem Erscheinen vierteljährlich nur
Mk. 1,50 (ohne Wochblatt) von
 der Post abgeholt.
 Vollständige Ziehungliste der Königl. Sächs. Landeslotterie.
 Täglich Romanzeilage, wöchentliche Gratisbeilage „Haus u. Herd“.
 Das wöchentliche, reichhaltige Beilage „Dresdner Blühende Blätter“
 kostet pro Quartal 40 Pfg. Abonnementszuschlag.
 Annoncen-S. sind gegen alle Postanstalten u. Landbriefträger und Postämter eingezogen.

Suche zum 1. Oktober dieses Jahres eine schöne, geräumige
Wohnung
 von 5 Zimmern, Küche usw., in Mitte der Stadt gelegen.
Max Haas, Marktstr.

Präsent-Cigarren
 welche Sumatra-Decks, Brasil-, Seedleaf-, Java- u. Sumatra-Einlagen haben, von wunderschönem Aroma, sind in enormen Quantitäten
 auf Lager, und zwar unter den Namen:
El Puro grosses Format 500 St. Mk. 15,00; Atlas frei Postnachnahme
La Perla mittel „ 500 „ 15,00 (od. Voreinsend. d. Betrag).
 Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 Mk. pr.
 500 St. bis 30 Mk. pro 1000 St., 10 Pfd. Pastorenblättertobak, gute
 reelle Waare Mk. 5,00, Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 80 Sorten
 Cigarren u. Rauchtobake gratis u. frei.
W. Harrsen, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein).
 Firma gegründet 1883.

SCWERHÖRIGKEIT. — Eine reiche Dame, welche durch Dr.
 Nicholson's Künstliche Ohrtrummel von Schwerhörigkeit und Ohren-
 sausen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von
 20,000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Per-
 sonen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrummel zu
 verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man
 adressiren: A. T. Haie, Sekretär, 22, St. Bride Street, London, E. C.

Nervenleiden.
 Ein hochgradiges Nervenleiden mit Nervenschwäche, Nervosität, Blutwallungen,
 Kopfschmerzen, Druck auf den Magen, Verstopfung, Zittern und Zucken am ganzen
 Körper, hat mich bereit hergenommen, daß ich beständig war und niemand mehr
 an mein Auskommen dachte. Da ich in meinem Elend nirgends Hilfe finden
 konnte, rief mich ein Bekannter, mich an die Privatklinik in Aarau zu wenden.
 Zu meinem Glück habe ich diesen Rat befolgt und bin ich heute in der angenehmen
 Lage, der genannten Krankheit meine Heilung durch die dortige Behandlung zu danken.
 Weiter nach b. Hirschbach u. d. Mähe (Münsterstr.), den 10. Oktober 1890.
 Karl Heinrich Wilms, geb. Krieger. Die Wohnung befindet sich, Gemeinde Weierbach,
 der Odenburger Heide. Adresse: Privatklinik, Marktstr. 405, Aarau (Schweiz).

Zur gefälligen Beachtung!

Nachdem meine Buchdruckerei durch eine ausreichende Zahl neuer Maschinen
 und Anschaffung der modernsten Schriften und Einfassungen nunmehr vollkommen
 complet ist, kann ich auch den weitgehendsten Ansprüchen an moderne, saubere
 und elegante Druckarbeiten genügen und empfehle mich den geehrten Behörden,
 Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Vereinen zur Herstellung von

Drucksachen aller Art

in Schwarz- und Buntdruck
 bei schneller, billiger und aufmerksamer Bedienung.
 Bitte beehren Sie meine Druckerei mit Ihren werthen Aufträgen.
AUE, Marktstrasse 4, Hochachtungsvoll
Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“
Emil Hegemeister.

Fabrik-Grundstück.
 Ein in schönster Lage des Erzgebirges, 5 Minuten von der Bahn
 entferntes Fabrikgrundstück mit ca. 10 Pferde-Wassertrakt, Wasser-
 radanlage und Wohnung ist sofort preiswerth zu verkaufen.
 Auskunft erteilt Herr Notarrichter **H. Leonhardt, Schwarzenberg.**

So schön, so hold, so rein!

1. Du hast Diamanten, hast Perlen,
 hast alles, was Menschen-Begehrt.
 Doch hättest den schönsten Teint Du,
 Würd' ich glänzen Du noch vielmehr.
 Was nügen Dir Gold und Schmuck,
 Wenn Du nicht die Blume lauchst sein
 Von der einst Deine gesungen:
 So schön, so hold und so rein!

2. Diamanten und Perlen würd' ich geben
 Du gerne wenn blendend weiß,
 Ein schöner Teint zu eigen
 Würd' Dir als der schönste Preis.
 Darob' doch nicht brauchst Du zu grämen
 Seit Grotlich wie weisheit lant,
 Die Foenum graecum-Seife,
 Wie die von Haulumum erland.

3. In Parier Kneipp's Bäder Du habest
 Die gleichen Bäder als nur
 Auch in jenen Fällen brauche
 Zeit Grotlich's Seifen nur.
 Die streng nach Kneipp'schem System
 Richtigste Mittel sind,
 Wohin so manches Lebet wird bejeitigt
 Und der Körper wird verjüngt.

4. Und mach' die Haulumum-Seife
 Und Foenum graecum Dich schön
 Dann bist Du wie die Perle,
 So herrlich anzuseh'n
 Dann bist Du wie die Blume,
 Blühend in Sonnenschein,
 Von der einst Deine gesungen
 So schön, so hold und so rein!

Grotlich's Haulumum-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pf. wirkt erfrischend
 und beibend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und
 bereitet das ganze Reconvalescenten.
 Grotlich's Foenum graecum-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pf. erzeugt weichen,
 samtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände,
 besonders wertvoll. Dasselbe wirkt auch erfrischend bei Husten und Niesern,
 sowie anderen Unreinlichkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres
 grossen Gehaltes an frischen Haulumum- und Foenum graecum-extract ganz
 besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Parier. Kneipp's
 Postverand umbeist 6 Stk. unseanters 12 Stk. (jeztzeit gegen Nachnahme
 oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügen 5 Pf. Postkarte.
 Einzeln zu haben in Aue i. G. bei **H. Kirßen.**
Engel-Drogerie v. Johann Grotlich in Brünn (Mähren)

Lagerposten,
 für Bagare geeignet, gesucht durch
H. Schein, Magdeburg.

Bezirksinspektor
 von erster Versicherungs-A.-G. mit
 hervorragender Volksversicherung,
 für Aue mit großem Bezirke ge-
 sucht. Anfangsgehalt Mk. 100.
 Offerten von solchen Herren er-
 beten, denen an fester dauernder
 Anstellung gelegen, unter C. J. 70
 an Haasensteln & Vogler, A.-G.,
 Dresden.

**la Allgäuer Süs-
 rahmbutter**
 tägl. frisch, sehr wohlschmeckend u. ara-
 matisch, wegen besonders guter Mineral-
 trägerstoffe, ung. empfiehlt H. P. & P. b.
 3,90 fr. g. Nach. Garantie Zurücknahme.
G. Maich, Wollerei, Seutling.

Täglich 10 Mark
 können sich ortsbekannte Leute
 (auch Vereinsdiener) durch Ver-
 kauf eines sehr gangbaren, bil-
 ligen Bedarfsartikels sicher ver-
 dienen.
 Verkäufer an allen Orten gesucht.
 Briefe an **Hans Bod, Gra-
 vieranstalt, München.**

Ein
mobliertes Zimmer
 ist an einen Herrn per sofort oder
 später zu vermieten.
Mittelstr. Nr. 19, II Trpp.

**Otto Erb's Osterfahrten nach
 Italien.**

Stägige Fahrt nach dem Nigt
**Bierwaldkatter, Coms und
 Laugense, Eugano u. Salva-
 tore, Mailand u. seine Schen-
 wärtdigkeiten. Preis der ganzen
 hochinteressanten Fahrt, Prima-
 Verpflegung, Eintritts- u. Trink-
 gelder zc. inbegriffen II. Klasse nur
110 Mk., III. Klasse nur 90 Mk.
 10tägige Fahrt wie obige,
 mit Verlängerung nach Turin
 (Italienische Landesausstellung) u.
Venna (Großartige Hafentab),
 II. Klasse nur **100 Mk., III. Klasse**
 nur **160 Mk.****

Prospekte dieser Fahrten u.
 Generalprospekte aller im Jahre 1898
 stattfindenden Otto Erb'schen Fahr-
 ten nach Italien, der Südschweiz,
 dem Berner Oberland, der
 Riviera, den bayerischen Mü-
 nigsgeschlossern, dem Salzam-
 mergut u. Wien, dem Orient zc.
 sind gegen Einzahlung von 10 Pfg.
 in Postmarken franco von der Buch-
 druckerei dieses Blattes zu beziehen.

Oscar Sperling, Leipzig
 Fabrik für
Metall- & Kautschuk-Stempel
 kleine Druckereien
mit Kautschuk-Typen
 zur Selbstanfertigung von
 Etiketten, Adressen, kleinen
 Circularen, Preislisten etc.
 Signir-Stempel für Klein, Salin, Fässer etc.
 Gravir-Anstalt & Zinkographie
 Stereotypie & Vernickelungs-Anstalt
 Holzschnitte, Blei- & Kupfer-Clichés
 für Annoncen, Preis-Courants etc.
 Beste u. leistungsfähigste Fabrik dieser Branche
 Billige Preise u. unübertroffene Ausführung.
 Wiederverkäufer werden stets gesucht.

Die weltbekannte
 Firma **M. Jacobsohn,**
 50 Mark
 50 Mark
 50 Mark

**Tüchtige
 Maschinenbauer**
 werden nach Berlin von e. Blech-
 bearbeitungsmaschinenfabrik bei
 gutem Lohn und sicherer Stellung
 verlangt. Solche, die in gleichen
 Fabriken gearbeitet haben wollen
 sich melden unter **E. F. 1364** bei
Rudolf Mosse, Berlin S.,
 Prinzenstr. 45.

Ein
Schmiedegesellen
 sucht zum sofortigen Eintritt
Richard Ludwig,
 Schmiedemeister in Oberslema.